

Anleitung zur Datenbank der Karteikarten von Ausländerakten (1830-1890)

Autor: Sarah Heynssens

Einleitung

Migrationen hinterlassen Spuren, unter anderem in Archivadokumenten. Obschon Belgien im 19. Jahrhundert eher ein Auswanderungs- als ein Einwanderungsland war, ließen sich doch hunderttausende ausländische Bürger dauerhaft oder vorübergehend hier nieder. Bereits im Jahr 1832 beauftragte der belgische Staat die Ausländerpolizei der öffentlichen Sicherheitsbehörde („Sûreté publique“), eine eigenständige Direktion innerhalb des Justizministeriums, mit der Kontrolle aller Neuankömmlinge auf dem belgischen Hoheitsgebiet. Zur Wahrung der öffentlichen Ordnung oblag es der Ausländerpolizei, unerwünschte Ausländer aufzuspüren und gegebenenfalls des Landes zu verweisen. Dafür zählte sie auf die Unterstützung von sowohl lokalen (Gemeindeverwaltungen und lokale Polizeidienste) als auch richterlichen und militärischen Behörden. Die so gewonnen Erkenntnisse und Informationen wurden in eine gigantische Datenbank *avant la lettre* eingespeist, die aus zehntausenden Ausländerakten bestand. Jede Akte wurde mit einer Öffentlichen Sicherheitsnummer versehen, über die jeder Migrant identifiziert werden konnte.

Das Generalstaatsarchiv in Brüssel bewahrt rund 154.000 Karteikarten, die Zugang zu den individuellen Ausländerakten aus der Zeit von 1830 bis 1890 geben. Diese Anzahl mag beeindruckend erscheinen, betrifft aber tatsächlich nur ein Drittel der Gesamtzahl an Akten, die in dieser Zeit angelegt wurden (siehe unten). Die aufbewahrten Akten wurden 1948 an das Generalstaatsarchiv überführt, erstrecken sich über 286 laufende Meter, sind chronologisch nach Eröffnungsdatum geordnet und können anhand des Namens eines Migranten durchsucht werden. Das alphabetisch geordnete Karteikartensystem bildet somit den Zugangsschlüssel zu den einzelnen Akten.

Das Archiv der Ausländerpolizei ist zweifelsohne eine einzigartige und grundlegende Quelle für sowohl genealogische Nachforschungen als auch geschichtliche Studien über Migrationen und die sozialökonomischen Eingliederung von Einwanderern in die belgische Gesellschaft. Im Oktober 2015 wurde das Projekt IMMIBEL (www.immibel.arch.be) unter der Leitung von Dr. Bart Willems und Filip Strubbe beim Staatsarchiv ins Leben gerufen. Das Akronym IMMIBEL steht für „Immigration nach Belgien“. Das Projekt wird von der föderalen Wissenschaftspolitik (BELSPO) im Rahmen des Nachforschungsprogramms BRAIN-be finanziert. Ziel des Projekts ist die digitale Verarbeitung der Karteikarten, um Nachforschungen in den Ausländerakten zu vereinfachen und ihre Zugänglichkeit zu verbessern. Hierfür hat die Projektmitarbeiterin Sarah Heynssens eigens eine Datenbank entworfen. Während zwei Jahren hat sie diese Datenbank koordiniert und mit Informationen gespeist. Die vorliegende Anleitung stellt ihnen die verschiedenen Funktionen der Datenbank vor.

Suchen in der Datenbank

Für jeden Ausländer wurde eine individuelle Akte angelegt, die anhand eines historischen Karteikartensystem erschlossen worden ist. Die Datenbank ist eine digitale Version der Angaben aus den Karteikarten, die jeweils eine allgemeine Übersicht der in der Akte enthalten Informationen über

den Ausländer enthalten. Um alle verfügbaren Informationen zu einem Ausländer zu finden, ist es allerdings empfehlenswert, die entsprechende Akte im Lesesaal des Generalstaatsarchivs in Brüssel einzusehen. Diese können Sie anhand der individuellen Aktennummer ausfindig machen.

Die Karteikarten können anhand der Suchmaschine „Suchen nach Personen“ einfach durchsucht werden. [Eine ausführliche Anleitung zur Benutzung dieser Suchmaschine finden Sie hier.](#)

The screenshot shows the search interface of the Belgian National Archives. At the top, there are language options (NL, FR, DE, EN) and a link to report a problem. The main header includes the logo and the text 'Het Rijksarchief in België' and 'Zoeken naar personen'. Below this is a navigation menu with tabs for 'Thuispagina', 'Archieven', 'Archiefvormers', 'Personen', 'Bibliotheek', and 'Thema's'. The 'Personen' tab is active, showing sub-tabs for 'Zoekresultaat', 'Projecten', 'Historiek', and 'FAQ'. The search sidebar on the left has three sections: 'freie Suche' with fields for 'freie Suche...', 'Zeitraum...', and 'Ortschaft...'; 'Erste Person' with fields for 'Nachname...', 'Vorname...', search options (exact, Homonym, M, V, Niet vermeld), 'Zeitraum...', 'Ortschaft...', and 'suchen ohne Datum'; and 'Zweite Person' which is partially visible. The main content area has a heading 'Zoeken naar personen' and a paragraph explaining the search robot's work. A 'HANDLEIDING' link is provided below the text.

Die Suche kann auf die Ausländerakten begrenzt werden, indem Sie im Untermenü ‚alle Projekte‘ ‚IMMIBEL‘ auswählen, oder im Untermenü ‚alle Aktentypen‘ die Ausländerakten.

This close-up shows the 'Akte' filter section. It includes a dropdown for 'Orte der Akte...', a text input for 'Datum der Akte...', and a dropdown for 'Beschreibung...'. Two red arrows point to the dropdown menus for '- alle Aktentypen -' and '- alle Projekte -'. Below these are buttons for 'Suche in 31.717.747 Namen' and 'Wis zoekvoorwaarden', and a 'HANDLEIDING' link.

Zudem können Sie Suchbegriffe im Feld ‚freie Suche‘ eingeben, wodurch die gesamte Datenbank nach dem eingegebenen Begriff durchsucht wird. Sie können die Suchanfrage auf eine bestimmte Periode oder einen Ort begrenzen. Die Auswahl im Feld ‚Periode‘ bezieht sich auf das Datum, an dem die Akte angelegt wurde, die zudem dem Datum der Registrierung des gesuchten Ausländers bei den Behörden entspricht. Dieses Datum entspricht jedoch möglicherweise nicht dem Datum, an dem der Ausländer in Belgien angekommen ist. Manche Personen verweilen in der Tat eine gewisse Zeit in Belgien, bevor sie von der Ausländerpolizei registriert wurden. Das Feld ‚Ort‘ bezieht sich auf den Geburtsort des Ausländers.

Die Karteikarten wurden im 19. Jahrhundert in **Französisch** angelegt. Diese Sprache wurde bei der Einspeisung in die Datenbank beibehalten. Passen Sie ihre Suchwörter also dementsprechend an. Aufgrund der großen Menge an Informationen ist es zudem empfehlenswert, eine detaillierte Suche durchzuführen.

Wie finde ich die Ausländerakte einer bestimmten Person?

Für eine Suche nach einer bestimmten Person oder Personengruppe mit demselben Familiennamen ist es ratsam, den Namen anhand des Suchfeldes ‚**Nachname**‘ zu suchen. Sie können ihre Suche weiter verfeinern, indem sie falls bekannt Vorname, Beruf, Geburtsort oder –datum der Person eingeben.

The image shows a search interface with two main sections. The top section is titled 'freie Suche' and contains three input fields: 'freie Suche...', 'Zeitraum...', and 'Ortschaft...'. The bottom section is titled 'Erste Person' and contains four input fields: 'Nachname...', 'Vorname...', 'Zeitraum...', and 'Ortschaft...'. Below the 'Erste Person' section, there are radio buttons for 'exact' (selected) and 'Homonym', and checkboxes for 'M', 'V', and 'Niet vermeld'. Two red arrows point to the search input fields in both sections.

Alias, falsche Identitäten oder Adelstitel können ebenfalls über dieses Suchfeld gefunden werden. Falls nicht klar ist, ob die gesuchte Person selbst aus dem Ausland kam oder mit einer ausländischen Person verheiratet war, bietet sich eine Suchanfrage anhand der ‚**freien Suche**‘ an. Die Karteikarten können auch nach zwei Personen zugleich durchsucht werden. Geben Sie dazu den Namen der zweiten Person im Feld ‚**zweite Person**‘ ein.

The image shows a search interface with a section titled 'Zweite Person'. It contains three input fields: 'Nachname...', 'Vorname...', and a dropdown menu with the text '- alle Rollen -' and a downward arrow.

Wählen Sie die Option ‚**exakt**‘, um ausschließlich nach dem eingegebenen Suchwort zu suchen, oder ‚**klingt wie**‘, um nach ähnlich klingenden Suchbegriffen zu suchen. Diese „unscharfe Suche“ (*fuzzy search*) ist jedoch sprachgebunden und liefert möglicherweise nicht das gewünschte Ergebnis. Probieren Sie **verschiedene Schreibweisen** aus. Die Vornamen der Ausländer wurden oft **französiert**. Falls Sie also beispielsweise nach Jan oder Willem suchen, können Sie auch die Suchbegriffe Jean und Guillaume versuchen.

Zudem sind zahlreiche Vornamen in abgekürzter Form auf den Karteikarten vermerkt. Nach Möglichkeit wurden diese Abkürzungen in der Datenbank ausgeschrieben. Falls der Name nicht eindeutig identifiziert werden konnte, wurde die Abkürzung beibehalten. Eine häufig vorkommende

Abkürzung ist beispielsweise ‚Ed.d‘, die für ‚Edmond‘, ‚Edouard‘ oder ‚Edgard‘ stehen kann. Falls die Suche nach einem vollständigen Namen nicht erfolgreich ist, können Sie auch alle Personen mit demselben Familiennamen einzeln durchgehen.

Neben einer Suche nach einzelnen Personen kann es auch interessant sein, nach einer **Gruppe** von Personen zu suchen:

Wie finde ich Einwanderer aus einer bestimmten Periode?

Die Ausländerakten wurden jeweils zum Zeitpunkt der Registrierung der Einwanderer bei den lokalen oder zentralen Behörden angelegt. Meist entsprach dieser Zeitpunkt der Ankunft der Einwanderer in Belgien, oft wurden sie aber erst nach einiger Zeit offiziell registriert. Anhand der Option ‚**Periode**‘ können Sie Ausländerakten nach **Registrierungsdatum** durchsuchen und so nur jene anzeigen, die in einer bestimmten Periode angelegt wurden.

Die Option ‚**Periode**‘ bietet auch die Möglichkeit, Einwanderer einer bestimmten Generation ausfindig zu machen, da das Geburtsdatum der Person meistens bekannt war. In einigen Fällen ist nur das Geburtsjahr und nicht der Monat oder der Tag in der Karteikarte vermerkt. Diese Information finden Sie aber oft in der zugehörigen Akte. Manche Karteikarten enthalten mehrere Geburtsdaten, weil das genaue Geburtsdatum nicht ermittelt werden konnte. In diesem Fall finden Sie zusätzliche Informationen zum Geburtsdatum im Feld ‚**Bemerkungen**‘.

Sie können nach Datum (01-01-1800), Jahr (1800) oder Periode (01-01-1800-15-12-1815 oder 1800-1815) suchen. Falls Sie diese Zeitangabe im Suchfeld ‚**freie Suche**‘ eingeben, werden alle Datumsfelder durchsucht. Falls Sie die Zeitangabe im Bereich der ersten Person eingeben, müssen Sie präzisieren, ob sie nach einem Geburtsdatum suchen oder nach dem Datum, an dem die Ausländerakte angelegt wurde.

The image shows a search interface with two main sections. The top section is titled 'freie Suche' and contains three input fields: 'freie Suche...', 'Zeitraum...', and 'Ortschaft...'. The bottom section is titled 'Erste Person' and contains four input fields: 'Nachname...', 'Vorname...', 'Zeitraum...', and 'Ortschaft...'. Between the 'Nachname...' and 'Zeitraum...' fields in the 'Erste Person' section, there are radio buttons for 'exact' (selected) and 'Homonym', and checkboxes for 'M', 'V', and 'Niet vermeld'. Two red arrows point to the 'Zeitraum...' fields in both sections.

Den Beruf eines Einwanderers herausfinden


Auf den Karteikarten ist bei über vierzig Prozent der Einwanderer ein Beruf vermerkt. Anhand des Suchfelds ‚**Beruf**‘ kann nach bestimmten Berufskategorien gesucht werden, die in **Französisch** und in weiblicher und männlicher Schreibweise notiert worden sind. Um beispielsweise alle Tagelöhner – also sowohl Männer als auch Frauen – zu finden, müssen Sie ‚journaliers‘ und ‚journalières‘ anklicken. Da die Datenbank ein treues digitales Abbild der Informationen aus den Karteikarten darstellt, ist meist nur ein Beruf pro Person vermerkt. Die eigentlichen Ausländerakten beinhalten hingegen eine Reihe von Informationsblättern, auf denen mehrere Berufe stehen können. So ist eine

Frau im Jahr 1875 beispielsweise als ‚Hausiererin‘ aufgeführt, aber im Jahr 1882 als ‚Prostituierte‘. Solche Veränderungen sind manchmal in den Karteikarten festgehalten, was dazu führt, dass mehrere Berufe angegeben werden. Die Datenbank stellt schlussendlich nur eine Momentaufnahme der beruflichen Tätigkeiten der registrierten Ausländer dar.

Einwanderer aus einer bestimmten Region finden

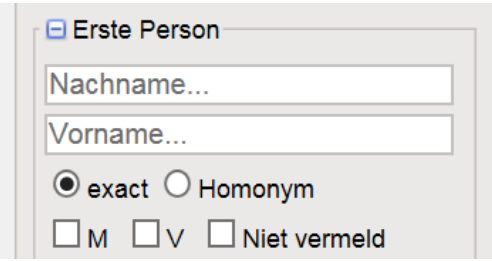
Es kann von Interesse sein, Einwanderer aus einem bestimmten Herkunftsland oder einer Region zu identifizieren. Auf den Karteikarten aus dem neunzehnten Jahrhundert ist **keine Nationalität vermerkt**. Der **Geburtsort ist allerdings bekannt**. Die ursprüngliche Schreibweise des Geburtsorts wurde meist beibehalten. Daher sind viele Geburtsorte in **Französisch** festgehalten und Orte, die heute in Polen liegen, in ihrer damaligen deutschen Schreibweise vermerkt. Deshalb sollten sie bei ihrer Suche jeweils die Ortsbezeichnung aus dem neunzehnten Jahrhundert verwenden. So finden Sie beispielsweise die türkische Stadt Izmir unter ihrem historischen Namen Smyrna.

Aufmerksame Nachforscher werden auch feststellen, dass viele Ausländer in Belgien geboren sind. Manche Personen, die in Belgien geboren sind, wurden in der Tat als Ausländer angesehen, weil ihre beiden Eltern Ausländer waren. Und in bestimmten Fällen wurden sogar in Belgien geborene Kinder von belgischen Eltern als Ausländer angesehen, wenn sie lange Zeit im Ausland gelebt hatten. Der Status des „Ausländers“ war im neunzehnten Jahrhundert also nicht so eng gesetzlich festgelegt, wie dies heute der Fall ist.

Für belgische Ortsnamen enthält die Suchmaschine ‚Suchen nach Personen‘ eine Liste mit verschiedenen Schreibweisen in unterschiedlichen Sprachen. Klicken Sie auf das Menü-Icon  neben dem Feld ‚**Gemeindename**‘. Wählen Sie in der nun eingeblendeten Liste eine Gemeinde. Falls Sie beispielsweise ‚Brüssel‘ auswählen, wird nach Akten gesucht, die sowohl ‚Brüssel‘ als auch ‚Bruxelles‘ enthalten. Falls Sie nach einem Gemeindeverband suchen, werden auch alle Teilgemeinden durchsucht. Wenngleich die Datenbank schrittweise um alternative Schreibweisen und neue Ortsnamen ergänzt wird, sind derzeit noch nicht viele ausländische Gemeindennamen vorhanden. Die Liste ist demnach vor allem für die Suche nach in Belgien geborenen Ausländern nützlich.

Suchen nach Frauen/Männern

Die Suchergebnisse können anhand der Optionen ‚M‘ und ‚F‘ nach Mann oder Frau gefiltert werden. Für Personen, bei denen das Geschlecht nicht angegeben ist, können sie ‚nicht vermerkt‘ anklicken.



The image shows a search form titled 'Erste Person'. It contains two text input fields: 'Nachname...' and 'Vorname...'. Below these fields are two radio buttons: 'exact' (selected) and 'Homonym'. At the bottom, there are three checkboxes: 'M', 'V', and 'Niet vermeld'.

Beziehungen zu anderen Personen

Die Karteikarten enthalten neben Informationen zu den Ausländern selbst auch Angaben zu (Ehe)partnern und manchmal auch zu den Kindern. Jeder auf der Karteikarte aufgeführten Person wird eine Rolle zugeschrieben. So kann beispielsweise unterschieden werden zwischen Eheleuten einerseits

und Ausländern und Partnern andererseits. Informationen zu Kindern werden im Feld ‚**Bemerkungen**‘, aufgeführt, das anhand der Funktion ‚**freie Suche**‘ durchsucht werden kann.

Suche nach Ausländern in einer bestimmten Stadt oder Gemeinde

Es ist zurzeit noch nicht möglich, Ausländer nach ihrem Aufenthalts- oder Ankunftsort zu suchen. Die Datenbank ist ein digitales Abbild der Informationen in den Karteikarten und in diesen wurden solche Informationen nicht registriert. In den Ausländerakten selbst findet man allerdings wohl solche Angaben (Die Akten wurden nicht digitalisiert, können aber im Lesesaal des Generalstaatsarchivs in Brüssel eingesehen werden). Zudem wurde in jeder Gemeinde, in der sich ein Ausländer eintragen ließ, ein Informationsbogen ausgefüllt. Indem Sie die verschiedenen Informationsbögen über eine bestimmte Person aneinanderreihen, erhalten sie ein entsprechendes Bewegungs- und Niederlassungsprofil dieser Person.

Das Feld ‚Bemerkungen‘

Jede Karteikarte enthält eine Reihe von **Grundangaben** über den Ausländer: Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum und -ort, Beruf, Partner. Auf einigen Karteikarten sind im Feld ‚**Bemerkungen**‘ zudem **Zusatzinformationen** zu finden. Nach diesen Informationen kann anhand der Suchfunktion ‚**freie Suche**‘ gesucht werden. Im Folgenden werden die verschiedenen Informationen erläutert, die im Feld ‚Bemerkungen‘ enthalten sein können:

Zusätzliche Informationen zur Person

Weiterverfolgungscode: Auf rund 15% der Akten steht ein sogenannter ‚Weiterverfolgungscode‘. Dieser Buchstabencode verweist auf Verwaltungsschritte, die gegenüber bestimmten Ausländern eingeleitet wurden: Unter anderem ‚**des Landes verwiesen**‘ und ‚**ausgeliefert**‘, also eine Ausweisung aus Belgien oder eine Auslieferung an eine ausländische Behörde. [Hier](#) finden Sie eine Liste der meist benutzten Weiterverfolgungscodes und eine kurze Beschreibung des Codes.

An dieser Stelle sollte der Benutzer erneut darauf achten, dass es sich bei der Datenbank um eine Momentaufnahme handelt. Anhand der Weiterverfolgungscodes kann eine erste Auswahl zwischen den Akten getroffen werden, um beispielsweise die Anzahl der des Landes verwiesenen Ausländer in Kenntnis zu bringen. Allerdings wurden die Weiterverfolgungscodes **nicht durchgehend** von der Ausländerpolizei benutzt, weshalb es nicht möglich ist, *alle* des Landes verwiesenen Ausländer anhand eines solchen Codes zu identifizieren.

Verwandtschaft/Herkunft/Ursprung: Rund 40% der Karteikarten enthalten Angaben zu den **Verwandtschaftsverhältnissen**. Bei einem in Brüssel geborenen Ausländer kann beispielsweise die Ergänzung ‚*von französischen Eltern*‘ angeführt sein. Diese Information gibt erste **Hinweise auf die Nationalität** der ausländischen Person. Bis 1890 wurde die Staatsangehörigkeit von Ausländern nicht amtlich erfasst. Daher sollte der Begriff der ‚Nationalität‘ mit etwas Vorsicht betrachtet werden. Häufig werden auch Angaben zur Herkunftsregion gemacht: Bayern, Hannover, Westfalen, Sachsen, Loire, usw.

Kinder: Neben den Partnern werden auf einigen Karteikarten auch die **Kinder** vermerkt. Zuweilen ist nur der Name notiert, ein anderes Mal enthält die Karteikarte auch Geburtsort und -datum der Kinder. Anhand der Geburtsorte der Kinder können auch die Niederlassungen der Familie verfolgt werden.

Zusätzliche Informationen zum Partner: auf den Karteikarten sind üblicherweise nur die Namen der Partner vermerkt. Auf manchen Karteikarten stehen allerdings auch Geburtsort und -datum des Partners, eventuelle Scheidungen und zweite und dritte Partner.

Sterbedatum: Einige Karteikarten enthalten auch das Sterbedatum des Ausländers.

Verweise zu anderen Akten: Manche Karteikarten enthalten Verweise zu anderen Ausländerakten, wodurch das soziale Netzwerk der Person rekonstruiert werden kann. Solche Verweise können sehr genau sein (eine Aktennummer) oder eher vage (beispielsweise „siehe Akte des Vaters“).

Informationen zu Einbürgerungsanträgen: auf gewissen Karteikarten sind Informationen zu einem Einbürgerungsantrag und das Datum der Einbürgerung gemäß Veröffentlichung im belgischen Staatsblatt notiert. Die meisten Ausländer wählen die ‚gewöhnliche Einbürgerung‘ und die Einbürgerungen können anhand dieser Bezeichnung in der Datenbank zurückgefunden werden. Die Einbürgerungen wurden nicht immer auf allen Karteikarten registriert, weshalb diese Vorgänge nur fragmentarisch dokumentiert sind. Oft sind Einbürgerungen und Anträge durch den Vermerk *Article 9 Code Civil* (Artikel 9 des Zivilgesetzbuchs) angegeben.

Weniger oft vorkommende Bemerkungen betreffen Informationen über eine falsche Identität, Gesetzesverstöße, Verhaftungen, Verweise zu bestimmten thematischen Akten und Angaben zu beruflichen Tätigkeiten.

Oft sind unter den Bemerkungen mehrere der oben genannten Zusatzinformationen enthalten.

Bemerkungen zur Akte

In diesem Feld sind keine Bemerkungen zur Person, sondern zur Akte an sich und zur Karteikarte aufgeführt.

X43, 43933 und ähnliche Referenzen: Diese Angabe verweist auf eine Reihe von vorläufigen Akten, die angelegt wurden, wenn Zweifel darüber bestand, ob die Person überhaupt ein Ausländer war. Falls entschieden wurde, dass die Person in der Tat Ausländer war, wurde eine definitive Aktennummer zugewiesen. Die X43-Reihe ist nach Datum geordnet, was erklärt, dass die Referenz oft in Kombination mit einem Datum angeführt ist. Die vorläufigen Akten, denen keine definitive Aktennummer zugewiesen wurde, tragen die Aktennummer 43933. Diese Akten wurden nicht aufbewahrt.

In diesem Feld stehen zudem Verweise zu verwandten Akten, zusätzliche Informationen über den Aufbewahrungsort der Akte oder über ältere Aktennummern zur selben Person (jeweils durch ein Kreuz vor der Aktennummer gekennzeichnet, beispielsweise „X 231457“), zusätzliche Informationen über die Aktennummer und gegebenenfalls Zusatzinformationen wie Datum, Nummerierungen und Berechnungen auf der Karteikarte.

Die Aktennummern

Die **Aktennummern** dienen in erster Linie dazu, die entsprechende **Ausländerakte** ausfindig zu machen. Anhand der Aktennummer können Sie im Lesesaal des Generalstaatsarchivs Einsichtnahme in die vollständige Ausländerakte beantragen. Die Aktennummer liefert aber noch weitere Auskünfte: Die Datenbank enthält verschiedene Arten von Aktennummern, die nachstehend erklärt werden.

Klassische Aktennummer

Die klassischen Aktennummern beginnen circa ab Nummer 20.930. Ältere Akten wurden im Laufe der Jahre vernichtet. **Die in jüngerer Vergangenheit angelegten Akten tragen die höheren Aktennummern.** [Hier](#) finden Sie eine Konkordanzliste der Aktennummer und des Eröffnungsdatums. Das Eröffnungsdatum kann auch anhand des Suchfeldes ‚**Periode**‘ gesucht werden. Hierzu können Sie das Hilfsmittel *Eröffnungsdaten der persönlichen Ausländerakten* zurate ziehen.

B-Nebenreihe

Eine wichtige Nebenreihe der Akten ist die Reihe mit den Aktennummern bis 23.174. Es handelt sich um eine künstlich angelegte Reihe, die Akten über Personen enthält, die **die belgische Nationalität bereits hatten** oder die aus bestimmten Gründen nicht als Ausländer angesehen wurden, aber für die die Ausländerpolizei dennoch eine Akte angelegt hat. Diese Akten tragen vor ihrer Aktennummer jeweils den Buchstaben ‚B‘, weshalb diese Aktenreihe die „B-Reihe“ genannt wird. Es handelt sich um belgische Männer, die mit einer ausländischen Frau verheiratet waren, um im Ausland geborene Kinder von belgischen Eltern, um in Belgien geborene Kinder von ausländischen Eltern, usw.

Nomadenakten

Zudem gibt es noch eine besondere Reihe von Aktennummern, die möglicherweise aber nicht immer auf eine bestehende Akte verweisen. Beispielsweise Aktennummern, die auf „Nomaden“ verweisen. Ihre Aktennummern enthalten die Codes 72C und 106C. Diese besonderen Aktennummern verweisen nicht auf einzelne persönliche Akten, sondern auf Akten von Gruppen, die in der ersten Reihe von allgemeinen Akten der Ausländerpolizei geführt sind. Sie betreffen reisende Nomadengruppen. Diese Sammelakten, die Teil der Allgemeinen Akten der Ausländerpolizei sind, sind anhand des folgenden Inventars erschlossen:

[VERVAECK S., *Inventaire des archives du Ministère de la Justice, Administration de la Sûreté Publique \(Police des Etrangers\). Dossiers généraux \(Régime français-1914\) \(Generalstaatsarchiv, Inventare, I 160\), Brüssel, 1968.*](#)

Via diesen [Link](#) finden Sie eine Übersicht der Akten über Nomaden.

Außergewöhnliche Akten

Erwähnenswert sind ferner die Akten, die die **Nummer 43933** tragen. Es handelt sich hierbei um ‚**vorläufige Akten**‘, die bedauerlicherweise nicht erhalten geblieben sind. Diese Unterreihe der Ausländerakten wurde angelegt für Personen, deren Status nicht eindeutig geklärt war. Es war also nicht deutlich also ob es sich um Ausländer handelte oder nicht, oder ob die Personen nur vorübergehend in Belgien verweilten. Falls im Laufe der Zeit eine definitive persönliche Ausländerakte auf der Grundlage der vorläufigen Akte angelegt wurde, ist dies erkennbar anhand der vorläufigen Aktennummer 43933 oder X43 im Feld ‚Bemerkungen zur Akte‘.

Und schließlich gibt es noch eine kleine Anzahl an Akten mit einer ‚*Sondernummer*‘. Diese Angabe ist im Feld ‚Bemerkungen zur Akte‘ aufgeführt, wodurch es möglich ist, zielgerichtet nach diesen Sondernummern zu suchen. Es handelt sich hierbei um Akten, die aus bestimmten Gründen nicht in die Standardaktenreihe eingeordnet wurden, wie beispielsweise die Akten des Kabinetts des

Justizministers. So wurden etwa ‚high profile‘-Akten aufgrund ihrer Aktualität an das Kabinett des Justizministers gesendet. Die Akten mit Sondernummern sind nicht erhalten geblieben.

Methodologische Fragen und pragmatische Entscheidungen bei der Anlegung der Datenbank

Ein Eintrag pro Person

Es wurde beschlossen, jeweils einen Eintrag pro Person und nicht pro Karteikarte zu erstellen. Dies bedeutet, dass einige Karteikartenmehrmals aufgenommen wurden. Falls mehrere Personen gemeinsam auf einer Karteikarte aufgeführt sind, ist dies im Feld ‚Bemerkungen‘ vermerkt. Oft hatten Personen, die gemeinsam auf einer Karteikarte vermeldet sind auch eine gemeinsame Ausländerakte. Dies ist der Fall bei Geschwistern und Partnern. Solche familiären Beziehungen können anhand einer Suche nach der Aktennummer aufgedeckt werden.

Abkürzungen

Die Karteikarten enthalten sehr viele Abkürzungen, die bei der Digitalisierung übernommen wurden. Zahlreiche Begriffe und Namen wurden abgekürzt. Oft werden die letzten Buchstaben hochgestellt: M.^{ie} = Marie. Bei der Bereinigung der eingescannten Daten wurden diese Wörter falls möglich ausgeschrieben. Jede Abkürzung, die nicht eindeutig identifiziert werden konnte, wurde beibehalten.

Satzzeichen

Die Bemerkungsfelder enthalten sowohl Informationen, die aus den Quellen selbst stammen, als auch Angaben, die von der Person gemacht wurden, die die Karteikarteninformationen in die Datenbank eingespeist hat. Um beide Arten von Informationen zu unterscheiden, stehen die Informationen aus den Karteikarten zwischen Anführungszeichen. Die Bemerkungen des Datenbankmitarbeiters sind nicht mit Anführungszeichen versehen. Etwaige Fragezeichen stammen immer von den Karteikarten. Informationen zwischen runden Klammern ‚()‘ sind später hinzugefügte Informationen. Informationen zwischen eckigen Klammern ‚[]‘ sind Informationen, die auf der Karteikarte zwischen Klammern stehen.